



PowerBladdl



Immer ein gefragtes Team

Stadtwerke-Dienstleistungen

für andere Stadt- und Gemeindewerke

INHALT

SEITE 2

EDITORIAL

STREIFEN-KUNST

Gretl Gartmaier stellt im Kundenzentrum aus

SEITE 3

DURCHGESTARTET

Die neuen Stadtwerke-Azubis sind da

FALKEN-BLICK PER WLAN

komro sponsert Business HotSpot für Falkenprojekt

SEITE 4/5/6

LEISTUNGSBAUSTEINE

Dienstleistungen der Stadtwerke sind in Piusheim, Vaterstetten und vielen weiteren Gemeinden gefragt

SEITE 6/7

DIGITALER VERTRIEB

Stadtwerke-Vertrieb setzt Tablets in der Beratung ein

RUNDUM-BERATUNG

Stefan Meyer ist jetzt Gebäudeenergieberater

SEITE 8

STARKER SERVICE

Zum Oktober 2018 startet das neue Online Service Center

RASANTES WACHSTUM

Internet-Datenvolumen bei der komro wächst jährlich um 60%

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim
Tel. 08031 365-2626

Öffnungszeiten
Mo-Do 8 - 16 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr

24 h-Störungsdienst
Tel. 08031 365-2222

REDAKTION UND FOTOS

Andrea Friedrich
Tel. 08031 365-2360
andrea.friedrich@swro.de
Archiv der Stadtwerke Rosenheim

DRUCK

Rapp-Druck GmbH
Auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage & Erscheinungsweise
43.000 Stück | vierteljährlich

swro.de
info-stadtwerke@swro.de

EDITORIAL



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsratsvorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

Schritt für Schritt nimmt das Bahnhofsareal Nord Formen an: Im Sommer konnten wir den neuen Regionalen Busbahnhof am Südtiroler Platz eröffnen. Der ROB ist eine moderne Mobilitätsdrehscheibe, die nicht nur 16 Linien unseres Regionalverkehrs miteinander verbindet. Die Fahrgäste können sich auch über beste Anschlüsse an die Buslinien des Stadtverkehrs und den Bahnverkehr freuen.

Gut vernetzt sind wir Rosenheimer auch, wenn es um die Energieversorgung geht. Aus dem Umkreis nehmen viele kleinere Versorgungsunternehmen die Dienstleistungen unserer Stadtwerke in Anspruch. Denn unsere Stadtwerke stehen voll im Marktgeschehen und halten eine große technische Infrastruktur vor. Davon können andere Werke profitieren und ihr eigenes Leistungsspektrum ausbauen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Kundinnen und Kunden,

ein heißer Sommer liegt hinter uns. Doch bei den hohen Temperaturen konnten das Kultur + Kongresszentrum und das Landratsamt schon von unserer neuen Kälteversorgung profitieren: Mit dieser umweltschonenden Art der Kälteerzeugung werden wir in Rosenheim nun jährlich ca. 180 Tonnen CO₂ einsparen. Und natürlich können sich noch weitere Interessenten, Unternehmen und Behörden daran anschließen lassen. Die Grundlast der umweltschonend erzeugten Kälte produzieren wir mit unserer Fernwärme. Auf das Know-how, das wir in diesem und weiteren Bereichen erworben haben, greifen andere Stadt- und Gemeindewerke gerne zurück. Ausnahmsweise berichten wir deshalb in dieser Ausgabe auch von spannenden Projekten, die wir außerhalb Rosenheims begleiten. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr!

Mit freundlichem Gruß, Ihr



Gretl Gartmaier, geboren am 30. August 1977 in Rosenheim, ist in einer kunstinteressierten Familie aufgewachsen – Ihre Oma eröffnete in den 40er-Jahren die erste Aiblinger Kunststube. Frau Gartmaier absolvierte eine Ausbildung in Betriebswirtschaft und Marketing. In ihrem Beruf als Beraterin spiegelt sich ihr Erfolg in Zahlen wider. Dagegen kann sie mit ihrer Kunst etwas Beständiges mit den Händen erschaffen, ein wertvoller Ausgleich für Geist und Seele. Verwendung finden qualitativ hochwertige Materialien. Das ist ihr wichtig. „Egal ob für den Untergrund oder die Farben, man erkennt den Unterschied“, sagt sie lächelnd. Ihre Kunst besticht jedoch nicht nur durch die Brillanz der Farben, sondern hat eine Besonderheit: Gretl Gartmaier übermalt das fertige Bild mit Streifen. Diese vermitteln dem Kunstwerk eine klare Struktur sowie Lebendigkeit, d. h., sie bieten dem Betrachter einerseits Ruhe und Entspannung, wecken aber andererseits die Neugier und Phantasie für das, was sich im Hintergrund verbirgt.

„Kunst ist wie Wein und liegt ganz im Ermessen des Betrachters bzw. Genießers“, so die Künstlerin entspannt. Sie ist stolz, seit Jahresanfang Mitglied des nationalen Kunstprojektes „Kunstautomaten“ zu sein. Hier gibt es kleine Originale aus umfunktionierten Zigarettenautomaten. Mehr als 100 Automaten hängen aktuell. Voraussetzung an der Teilnahme ist eine abgeschlossene künstlerische Ausbildung, doch G.P.E. hat es trotzdem geschafft (www.kunstautomat.de). Neben verschiedenen, selbst organisierten Einzelausstellungen in Bayern präsentiert und verkauft Gretl Gartmaier ihre Kunstwerke über Instagram und Facebook. Ihre Signatur G.P.E. beinhaltet übrigens ihre drei Vornamen für Gretl, Paula und Elisabeth.

WEITERE INFORMATIONEN: **Gretl Gartmaier**, gretlgartmaier@web.de oder auf  



Neue Azubis gestartet!

Pünktlich zum 3. September 2018 sind acht neue Auszubildende bei den Stadtwerken Rosenheim und der komro gestartet. Andy Gassner und Valentin Bach haben sich für die Ausbildung zum Anlagenmechaniker entschieden. Antonio Zuccon und Fabian Gross starten in die Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Sebastian Piegsa und Tamara Hiebl wollen Kaufleute für Büromanagement werden. Bei der komro hat sich Tim Rabl den begehrten Ausbildungsplatz als Fachinformatiker für Systemintegration erobert. Und Franziska Berger lernt dort alles, was sie als Elektronikerin für Informations- und Telekommunikationstechnik wissen muss.



Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei den Unternehmen der Stadtwerke Rosenheim bietet die Azubi-Broschüre: Sie steht unter www.swro.de/karriere/ausbildung auch zum Download bereit.

Die neuen Azubis von links nach rechts: **Tim Rabl, Antonio Zuccon, Tamara Hiebl, Franziska Berger, Andy Gassner, Sebastian Piegsa, Valentin Bach und Fabian Gross mit Ausbildungsbeauftragter Ines Ullmann.**

Das gesamte Team der Stadtwerke-Unternehmensgruppe wünscht allen neuen Azubis eine spannende Ausbildungszeit!



Ausgezeichnet!

Für ihren hervorragenden Ausbildungsabschluss erhielt Alexandra Gricks den Bayrischen Staatspreis: Sie konnte ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung bei den Stadtwerken Rosenheim mit der Traumnote 1,3 abschließen – **herzlichen Glückwunsch!**



Ein WLAN-HotSpot für die Stadtfalken

Seit Herbst 2017 unterstützt die komro das einzigartige Falkenprojekt in Rosenheim

komro
Mehr Freiraum. Mehr Leben.

Auf Initiative von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, zweiten Bürgermeister Anton Heindl, Stadtpfarrer Andreas M. Zach und dem Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Rosenheim wurde im Jahre 2012 die Idee geboren, am Turm der St. Nikolauskirche in Rosenheim Falken anzusiedeln, um der Taubenplage zu begegnen.

Im Spätherbst 2012 montierten Schreinermeister Bernhard Holzner und die Falkner Erwin Heigl und Björn Clauss im Turm und im Kirchenschiff je einen Nistkasten für Wander- und Turmfalken. Bereits im Frühjahr 2013 haben im oberen Turmbereich Turmfalken das Nest besetzt und bis 2016 vier Jungvögel aufgezogen. 2017 ging dann sogar die Hoffnung der Falkner in Erfüllung, im Rosenheimer



Stadtgebiet wieder die selteneren Wanderfalken anzusiedeln.

Seit 2014 sind die Aktivitäten der tierischen Bewohner im Kirchturm via Webcam im Internet zu beobachten. Allerdings funktionierte die Anbindung über Mobilfunk nicht immer zuverlässig. Mit Einführung der komro WLAN HotSpot Dienste für Firmen im Jahre 2016 keimte daher der Gedanke auf, die Einbindung der Falken-Webcams auf sichere Beine zu stellen. Ein interessantes Unterfangen. Üblicherweise buchen Geschäftskunden aus Gastronomie, Handel und Gewerbe bei der komro einen Business HotSpot, um ihren Kunden sicheres und komfortables WLAN anbieten zu können. In diesem Fall jedoch stand für die komro Techniker und Vertriebsbeauf-

tragten Josef Götz zunächst ein Vor-Ort-Termin auf dem 65 Meter hohen Kirchturm von St. Nikolaus auf dem Programm.

Nach der Planungsphase erfolgte die Montage einer professionellen WLAN-Antenne und die Konfiguration der Kameras. So sind die Webcams zur Falkenbeobachtung im Turm der Rosenheimer Nikolauskirche seit Dezember 2017 in Highspeed über einen von der komro gesponserten Business HotSpot per WLAN mit dem Internet verbunden. Unter www.rosenheimer-stadtfalken.de können Sie bei den Falken reinschauen.

www.komro.net

DER WANDERFALKE

Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) ist mit 18 Rassen fast über die ganze Welt verbreitet und in Deutschland die größte heimische Falkenart. Er erreicht eine Länge von ca. 48 cm und eine Flügelspannweite bis zu 110 cm. Er ist in fast allen Landschaften vertreten und bevorzugt offenes Gelände.

Als Jäger des freien Luftraumes jagt er im hohen Suchflug, um die Beute im Steilstoß zu fangen, er erreicht dabei eine Spitzengeschwindigkeit bis zu 320

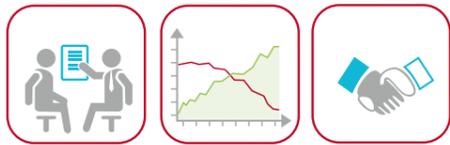


Falken per Webcam beobachten macht der gesponserte komro HotSpot möglich.

km/h. Der Wanderfalke ernährt sich hauptsächlich von Tauben, Drosseln, Staren, Lachmöwen und gelegentlich auch Krähen. Als Brutplatz bevorzugt er Felswände in den Alpen, aber auch hohe Gebäude und Kirchtürme in den Städten, da dort das Nahrungsangebot sehr groß ist.

www.rosenheimer-stadtfalken.de

Auch weit über Rosenheim hinaus aktiv



Kleinere Gemeindewerke, Stadtwerke und Wohnungsbaun-
unternehmen nutzen gerne die vielfältigen Dienstleistun-
gen des Rosenheimer Stadtwerke-Vertriebs.

Ob es um ein individuelles Energiekonzept, den Aufbau
einer klimaschonenden Energieversorgung oder um die Verbrauchsabrechnung geht
– diese und weitere Leistungsbausteine können sie sich ganz nach ihren Bedürfnissen
zusammenstellen: Anhand von drei Beispielen – der Gemeinde Vaterstetten, dem
Gemeinschafts-„Stadtwerk“ INNergie und der Ortschaft Piusheim – zeigt sich, wie die
Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Rosenheim aussehen kann.



BAIERN- PIUSHEIM:

Eine Ortschaft,
die Strom
erzeugt und ihr
Stromnetz selbst
betreibt.

Gerade einmal 125 Einwohnerinnen und Ein-
wohner zählt die Ortschaft Piusheim. Auch
eine Schule und 18 Betriebe haben sich hier
angesiedelt. Und diese kleine Gemeinschaft
verfolgt ein großes Ziel: Hier wollen sich die
Menschen selbst mit 100 % lokal erzeugtem
Ökostrom versorgen – auch umliegende Orte
sollen davon profitieren. Dafür kooperiert der
Stromnetzbetreiber, die Obermaier und Gerg
GV KG, mit den Stadtwerken Rosenheim. Au-
ßerdem wurde mit der Glonntal Energie AG
ein Unternehmen geschaffen, das diesen
Ökostrom vertreibt.

EINE EIGENSTÄNDIGE ÖKOLOGISCHE VERSORGUNG

„Erzählungen nach haben die Menschen hier
vor rund hundert Jahren nur Gewürze und
Baumaterialien zugekauft – alles andere ha-
ben sie selbst produziert, auch ihren Strom“,
berichtet Blasius Gerg, Vorstand der Glonntal
Energie AG. „In Zeiten knapper Ressourcen
wollten wir diese Philosophie wieder aufleben
lassen und uns selbst mit Ökostrom versor-
gen. Zwei der alten Wasserkraftwerke an der
Glonn nutzen wir dafür ebenso wie moderne
Blockheizkraftwerke, Holzvergaser und Pho-
tovoltaik-Anlagen.“

ALLE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN ERFÜLLEN

Doch erst mit der Zulassung als Stromnetz-
betreiber am 1. Januar 2018 hat Blasius Gerg
das endgültige Ziel erreicht. Denn nun ist es
möglich, diesen Ökostrom auch in der Ort-
schaft Piusheim und den umliegenden, bis zu
50 Kilometer entfernten Orten zu vertreiben.

**„Bei der kaufmännischen
Betriebsführung kooperieren
wir mit unserem
langjährigen Strompartner,
den Stadtwerken Rosenheim.“**

Blasius Gerg, Vorstand Glonntal Energie AG

Von langer Hand wurde der Zugriff auf das
Stromnetz vorbereitet, denn dabei sind zahl-
reiche gesetzliche Vorschriften zu beachten.
„Die kaufmännische Betriebsführung konn-
ten wir nicht leisten, deshalb kooperieren wir
in diesem Bereich mit unserem langjährigen
Strompartner, den Stadtwerken Rosenheim“,
so Blasius Gerg. „Den technischen Part über-
nehmen wir mit der Glonntal Energie AG.“

Die Stadtwerke Rosenheim kümmern sich
also in diesem Zusammenspiel unter ande-
rem um das Vertragswesen, die Verbrauchs-
abrechnungen und die technische Markt-
kommunikation – bei Bedarf liefern die
Stadtwerke auch Ökostrom zu. Die Glonntal
Energie AG behält zudem alle Erzeugung-
anlagen im Blick und sorgt dafür, dass diese
stets zuverlässig Energie produzieren. Und
der kleine Energiedienstleister hat auch zu-
künftig noch viel vor: Er will in Piusheim die
E-Mobilität vorantreiben. Die Installation von
Ladesäulen ist schon geplant ...

Ebenso ist eine Netzerweiterung im Jahr 2019
angedacht, die auf Basis eines innovativen
Energiekonzeptes erfolgt: Die Energie wird
genau dort erzeugt, wo diese sinnvoll ohne
Verschwendung verbraucht werden kann. Da-
für wird ein großer Gewerbebetrieb durch
eine Stromleitung mit dem Ortsteil Piusheim
verbunden. Strom und Wärme werden lokal
ökologisch durch Kraft-Wärme-Kopplung
erzeugt. Die so gewonnene Wärme wird in
das örtliche Fernwärmenetz eingespeist: ein
ökologisches Gesamtkonzept!

DIE ERZEUGUNGS- ANLAGEN VON PIUSHEIM



2 Wasser-
kraftwerke



6 PV-Anlagen



1 Holzvergaser für
die Wärme- und
Stromerzeugung



2 Blockheiz-
kraftwerke

Weitere Strommengen liefern
die Stadtwerke Rosenheim

DIE LEISTUNGEN DER STADTWERKE ROSENHEIM

Glonntal Strom-Kooperation
(100% regionaler Ökostrom)

Direktvermarktung von Strom
aus Erneuerbaren Energien

Vertragsabwicklung
mit den Kunden

EDV-Dienstleistungen

Übernahme des
Messstellenbetriebs

Bilanzkreismanagement

Grundversorger ist die
SWRO Versorgungs GmbH

VATER-STETTEN:

Eine Gemeinde, die unabhängig von fossilen Energien sein will.

„Ohne die Stadtwerke Rosenheim hätten wir unsere Großprojekte nicht stemmen können“, sind Dr. Hubertus Liepelt und Georg Kast, die Kaufmännischen und Technischen Vorstände der Gemeindewerke Vaterstetten überzeugt. Denn die Großgemeinde stieg erst vor einigen Jahren ins Energiegeschäft ein und bietet seitdem Strom und Fernwärme an. In diesem Zuge wurden einige Nahwärmenetze übernommen und mithilfe der Stadtwerke Rosenheim zu einem Fernwärmenetz ausgebaut. Den größten Wärme- und Warmwasseranteil dafür liefern hocheffiziente Blockheizkraftwerke, die zugleich Strom produzieren. Und

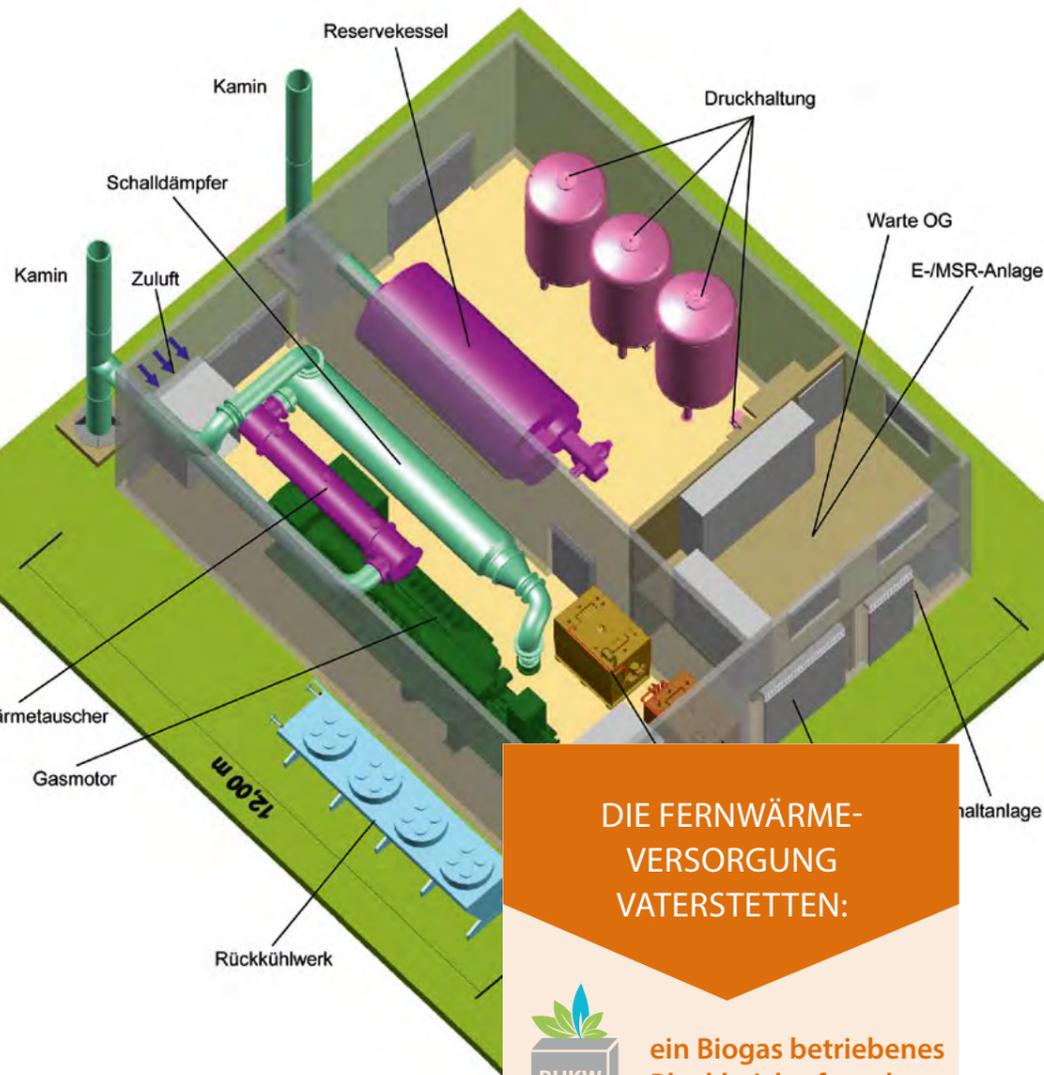
diese Anlagen werden vorwiegend mit Erneuerbaren Energien betrieben.

NEUE KUNDEN FÜR DIE GEMEINDEWERKE GEWINNEN

„Unsere Bürgerinnen und Bürger wünschten sich eine klimaschonende Energieversorgung, die unabhängig von fossilen Energieträgern macht – dem sind wir nachgekommen und wurden dabei eng vom Team der Stadtwerke Rosenheim begleitet“, berichtet Dr. Hubertus Liepelt. Von der Planung des Fernwärmenetzes bis zur Kundenakquise reichten die umfassenden Leistungen der Stadtwerke Rosenheim: Das Stadtwerke-Team informierte die Bürgerinnen und Bürger über die zahlreichen Vorzüge der Fernwärme und führte viele von ihnen zum Vertragsabschluss.

TECHNISCHE BETREUUNG SICHERT DIE VERSORGUNG

Außerdem übernehmen die Rosenheimer bis heute die technische Betreuung der Anlagen – per Fernwartung werden alle Systeme überwacht. Sollte einmal eine Störung auftreten, sind die versierten Kollegen schnell vor Ort, um diese direkt zu beheben. „Das ist für



DIE FERNWÄRME-VERSORGUNG VATERSTETTEN:



ein Biogas betriebenes Blockheizkraftwerk



ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk



ein Biomasse-Heizwerk

unsere Großgemeinde ein echter Gewinn“, meint Georg Kast. „Mit Fernwärme und weiteren Maßnahmen lässt sich der CO₂-Ausstoß bei uns im Vergleich zur bisherigen Wärmeversorgung um 30 bis 50 % reduzieren.“

Und mit den Stadtwerken Rosenheim haben die Gemeindewerke einen Partner an der Seite, der ihre Eigenständigkeit voll und ganz akzeptiert. Das Team kommt immer genau da zum Einsatz, wo Unterstützung benötigt wird – alles andere wie die kaufmännische Abrechnung übernehmen die Vaterstettener selbst.



„Unsere Bürgerinnen und Bürger wünschten sich eine klimaschonende Energieversorgung, die unabhängig von fossilen Energieträgern macht – dem sind wir nachgekommen und wurden dabei eng vom Team der Stadtwerke Rosenheim begleitet“,

Dr. Hubertus Liepelt, Vorstand Gemeindewerke Vaterstetten

DIE LEISTUNGEN DER STADTWERKE ROSENHEIM

Planung Fernwärmenetz

Hausanschlussplanung und Netzanlage

Technische Projektsteuerung

Betriebsführung Netz, Blockheizkraftwerk und Übergabestationen

Materialbeschaffung

Kundenakquise

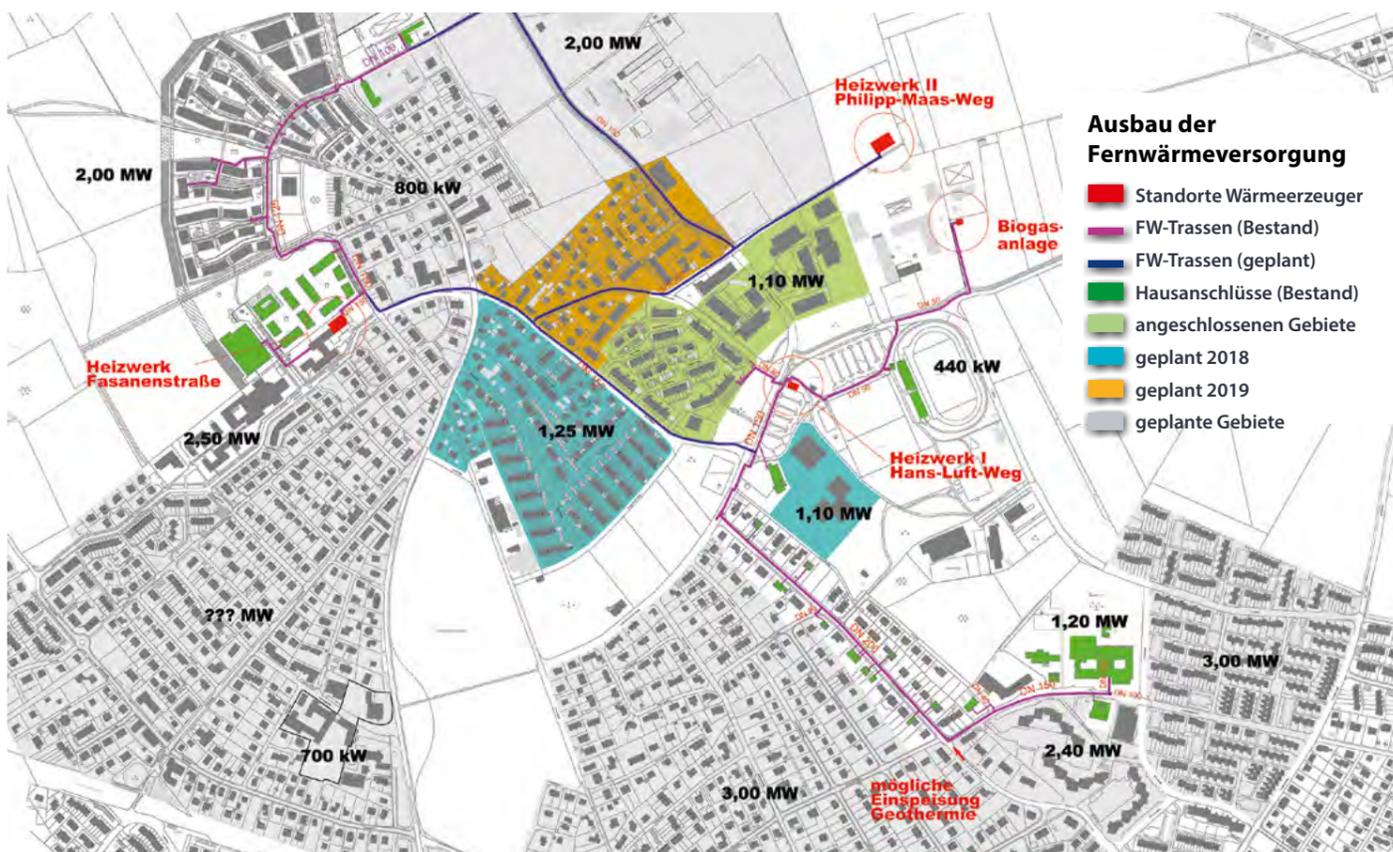
Kundenverwaltung

Rechnungswesen

Buchführung/ Finanzen/ Steuern

Jahresabschlussarbeiten

Erstellung Wirtschaftsplan





INNERGIE:

Ein Gemeinschaftsunternehmen, das die regionale Versorgung sichert.

INNergie GmbH

GRÜNDUNGSJAHR: 1990

BETEILIGUNGEN:

Stadtwerke Rosenheim 25%

Energie Südbayern 36,25%

Städte und Gemeinden 38,75%

VERSORGUNGSGEBIET:

Städte und Gemeinden 8

Wie können kleinere Gemeinden wie Brannenburg, Flintsbach, Oberaudorf, Raubling, Rohrdorf, Schechen und Stephanskirchen selbst eine zukunftsfähige Energieversorgung gestalten? Oder eine kleinere Stadt wie Kolbermoor? Ganz einfach: Sie schließen sich in einer guten Kooperation mit kommunalen Energieversorgungsunternehmen zusammen, die dafür die richtige energiewirtschaftliche und technische Expertise mitbringen.

7 GEMEINDEN, 1 STADT, 2 GESELLSCHAFTER

Diesen Zusammenschluss haben die sieben Gemeinden und die Stadt Kolbermoor schon 1990 mit den Stadtwerken Rosenheim und der heutigen Energie Südbayern GmbH vollzogen. Gemeinsam haben sie die INNergie GmbH gegründet, die damals noch Inngas GmbH hieß. Damit wollten sie zunächst die sichere Versorgung der Region mit Erdgas ermöglichen. Doch daraus hat sich längst viel mehr entwickelt: Inzwischen beliefert INNergie 3.500 Privathaushalte sowie zahlreiche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in der Region mit Erdgas, Strom und Nahwärme.

ALLE ARBEITEN HAND IN HAND

„In unserer Kooperation übernehmen die Städte und Gemeinden den direkten Kundenkontakt vor Ort – so können wir einen erstklassigen Kundenservice bieten“, erklärt INNergie-Geschäftsführer Helmut Schmidbauer. „Dazu setzen wir auf eine gemeinsame, strukturierte Energiebeschaffung, durch die wir bessere Konditionen erzielen. So bekommen unsere Kundinnen und Kunden ihre Energie immer zum bestmöglichen Preis. Und letztendlich sichert INNergie auch noch 30 Arbeitsplätze hier in der Region – auch das ist nicht zu unterschätzen.“

Aber noch etwas ist den Kommunen wichtig: Sie können die lokale Energie-Infrastruktur aktiv mitgestalten. Davon profitieren die Bürgerinnen und Bürger – auch, weil ein großer Teil der Wertschöpfung vor Ort verbleibt.

„Alleine hätten sich die kleineren Gemeinden und die Stadt Kolbermoor nicht so konkurrenzfähig aufstellen können“, meint INNergie-Geschäftsführer Sebastian Ranner.

„Aber im Zusammenschluss zu einem Gemeinschafts-'Stadtwerk' können sie alle ihre Energieversorgung erweitern und auch in der Region einige Gebiete energiewirtschaftlich neu erschließen. Das ist mehr als nur eine positive Bilanz.“



„Zusammen konnten wir die Energieversorgung ausbauen und in der Region einige Gebiete energiewirtschaftlich erschließen.“

Sebastian Ranner, Geschäftsführer INNergie

AUFGABEN DER STADTWERKE ROSENHEIM:

Komplette Betriebsführung der INNergie

Planung und Bau der technischen Anlagen

Kundenakquise

Kundenverwaltung

Energiedienstleistungen wie Fernwärme-Contracting & Stromvertrieb

Bereitstellung der EDV

Rechnungs- und Mahnwesen

Buchführung/Finanzen/Steuern

Personalverwaltung und -betreuung

Einkauf, Materialwirtschaft

Controlling, Investitionsmanagement

Das lohnt sich für Rosenheim



Übrigens: Auch die Rosenheimer Bürgerinnen und Bürger profitieren von dem externen Engagement ihrer Stadtwerke – und zwar nicht nur, weil die Stadtwerke sichere Arbeitsplätze und qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Starke, gut aufgestellte Stadtwerke sind zudem in der Lage, zu investieren und die Lebensqualität der Menschen in Rosenheim mit ihren Angeboten zu steigern.

Außerdem bezahlen auch die Stadtwerke Steuern und Abgaben – mögliche Überschüsse und Gewinne bleiben in der Stadt Rosenheim. Und nicht zuletzt profitiert die heimische Wirtschaft, weil die Stadtwerke viele Aufträge an lokale und regionale Betriebe vergeben.

Schneller, effizienter & durchgängiger

Digitalisierte Prozesse im Stadtwerke-Vertrieb



Um eine noch schnellere und bessere Kundenbetreuung zu leisten, nutzt der Stadtwerke-Vertrieb jetzt Tablet PCs. Die mobilen Geräte erlauben eine durchgängige Kommunikation – vom ersten Gespräch bis zur erfolgreichen Realisierung des Projektes.

Der Vertriebs-Außendienst der Stadtwerke setzt in der Kundenberatung ab sofort Tablet-PCs statt Papierformulare ein. Das hat gute Gründe, wie Klaus Hollnaicher, Abteilungsleiter Energiedienstleistungen erklärt: „Die Digitalisierung optimiert unsere gesamte Prozesskette. Steht beispielsweise ein neues Projekt mit einem bekannten Kunden an, können wir bereits im ersten Gespräch gemeinsam in dem mobilen Gerät einsehen, auf welcher Basis wir das anstehende Projekt

aufbauen können. Alle wesentlichen Informationen stehen dort bereit.“

KLARE PROZESSE, SCHNELLER SERVICE

Auch Neukunden profitieren von der durchgängigen, integrierten Kommunikation, die diese digitale Lösung erlaubt: Denn die vier Stadtwerke-Außendienstmitarbeiter können direkt nach der Kundenberatung die nächs-

ten Schritte über das Tablet und die angeschlossene IT-Systemlandschaft anstoßen – unabhängig von ihrem aktuellen Standort. „Während wir noch unterwegs sind, werden die Kolleginnen und Kollegen im Kundenzentrum schon aktiv und können beispielsweise ein erstes Angebot erstellen“, informiert Klaus Hollnaicher. „So genießen all unsere Kunden einen schnellen, gezielten Stadtwerke-Service.“

Die Stadtwerke erfassen dabei in ihrer soliden, sicheren IT-Systemlandschaft immer nur die Informationen, die für die erfolgreiche Durchführung eines Auftrages notwendig sind. Und im Sinne der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung können sie jedem einzelnen Kunden stets Auskunft über die vorhandenen Daten geben.

ALLES DA FÜR DIE OPTIMALE BERATUNG

„Die Digitalisierung unserer Prozesse ist eine tolle Sache!“, meint Klaus Hollnaicher zufrieden. „Denn die Tablets stellen mit einem ‚Wisch‘ immer genau die Funktionen bereit, die wir gerade im Kundenkontakt gebrauchen. Auf dieser Grundlage können wir unseren Kundenservice noch schneller und effizienter gestalten – und die gute Betreuung unserer Kunden weiterhin ausbauen.“



Klaus Hollnaicher & Leiter Netzinformation Johannes Feindler schätzen die neuen Möglichkeiten in der Beratung.

Neue Leistungen bei der Energieberatung

Stefan Meyer ist jetzt qualifizierter Gebäudeenergieberater (HWK)



Wer seine Immobilie ganzheitlich modernisieren und energetisch sanieren möchte, kann sich bei den Stadtwerken Rosenheim nun umfassend beraten lassen: Stefan Meyer hat seine Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater (HWK) erfolgreich abgeschlossen.



Freut sich über die erfolgreiche Qualifizierung: Energieberater Stefan Meyer.

Als Energieberater führte Stefan Meyer aus der Abteilung „Energiedienstleistungen“ bisher vor allem Energieaudits nach den einschlägigen Normen für Gewerbekunden durch. Für die Privatkundinnen und -kunden der Stadtwerke Rosenheim stellte er zudem bedarfs- oder verbrauchsabhängige Energieausweise aus, welche die Energieeffizienz eines Gebäudes aufzeigen. Auch zu weiteren allgemeinen Energiethemen im Haushalt beriet er die Kunden gerne.

Doch mit der neuen Qualifizierung zum Gebäudeenergieberater (HWK) kann er das Leistungsspektrum nun noch einmal erweitern – um eine ganzheitliche, herstellerneutrale Beratung

der Hausbesitzer: Die Dämmqualität der Gebäudehülle rückt er dabei ebenso in den Fokus wie die Überprüfung der Heizungsanlagen auf ihren Wirkungsgrad. Auf Basis der Ergebnisse kann er die Kundinnen und Kunden optimal beraten.

VON ANFANG AN BESTENS BERATEN UND BEGLEITET

„Bei einer ganzheitlichen Beratung findet zunächst ein Erstgespräch statt, in dem die zu erreichenden Ziele gemeinsam festgelegt werden“, berichtet Stefan Meyer. „Daraufhin erfolgt die Angebotserstellung und dann geht es mit der Bestandsaufnahme und der Erstellung des Sanierungsplanes weiter: Stimmen die Kunden den geplanten Maßnahmen zu, begleite ich gerne auch die Sanierungsmaßnahme.“

FÖRDERMÖGLICHKEITEN HELFEN SPAREN

Förderprogramme wie die von der Kreditan-



stalt für Wiederaufbau (KfW) gewähren den Eigentümern dabei reizvolle Zuschüsse, mit denen sich die eigenen Kosten für die Gebäude-Sanierungsmaßnahmen reduzieren lassen. Stefan Meyer ist mit seiner neuen Qualifikation berechtigt, die Kundinnen und Kunden unter anderem bei der Antragstellung von KfW-Förderprogrammen zu begleiten.

WEITERE INFORMATIONEN:
energiedienstleistungen@swro.de
Telefon: 08031 365-2350

Schon entdeckt? Das neue Online Service Center!

Die Funktionen des Online-Kundenbereichs stehen 24 Stunden täglich bereit

Im neuen Online Service Center der Stadtwerke lässt sich von zu Hause aus einiges erledigen.

Im Oktober 2018 startet der neue Customer Online Service der Stadtwerke Rosenheim. Unter mein.swro.de können Stadtwerke-Kundinnen und -Kunden rund um die Uhr schon so manches Anliegen erledigen: Zählerstände erfassen, den Abschlagsplan ihren Bedürfnissen anpassen oder Bankdaten ändern – das und mehr ist bereits möglich.



Hausverwaltungen, die mit nur einem Login auf die Daten aller zu ihrem Unternehmen gehörenden Verbrauchsstellen zugreifen können.

PERSÖNLICHER KONTAKT AUCH ÜBER DAS PORTAL

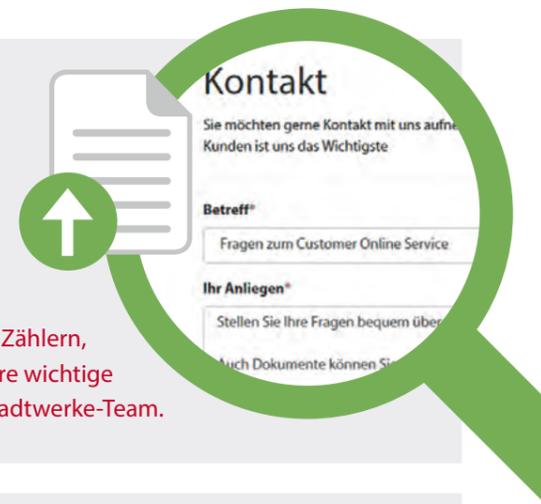
Sollten einmal Fragen auftauchen, können die Nutzer des Portals eine Rückruf-Bitte hinterlassen – dabei legen sie selbst das Zeitfenster fest, in dem sie gut erreichbar sind. Das Stadtwerke-Team meldet sich zur gewünschten Zeit bei den Kunden zurück, um deren Anliegen zu klären.

„In unserem neuen Onlineportal werden, neben zahlreichen Bearbeitungsmöglichkeiten der eigenen Daten, auch Dokumente übersichtlich und zentral zur Verfügung gestellt. Neue Anschreiben erhalten unsere Kunden selbstverständlich deutlich schneller als über den klassischen Postversand“, berichtet Nicolas Eder, Abteilungsleiter des Back Office der Stadtwerke Rosenheim. „Wer will, kann seine Strom-, Gas-, Fernwärme- und Trinkwasser-Abrechnungen sogar mehrere Jahre rückwirkend einsehen. Alle Dokumente bleiben für unsere Kunden langjährig online abrufbar.“ Davon profitieren insbesondere auch

„Wir werden unser Portal beständig erweitern und den Kundenbedürfnissen anpassen“, so Nicolas Eder. „Und natürlich können sich alle darauf verlassen, dass unser Online Service stets den höchsten Sicherheitsstandards entspricht. Sämtliche Daten werden nur auf unseren eigenen, sicheren Servern in Rosenheim vorgehalten.“

Dokumente einfach hochladen

Im Kontaktbereich des Customer Online Service ist es möglich, den Stadtwerken Dokumente zu übermitteln: sie werden einfach an die Kontaktanfrage angehängt – so erreichen beispielsweise auch Fotos von Zählern, Dokumentationen von Schäden oder weitere wichtige Dokumente auf sicherem Weg direkt das Stadtwerke-Team.



Registrieren leicht gemacht

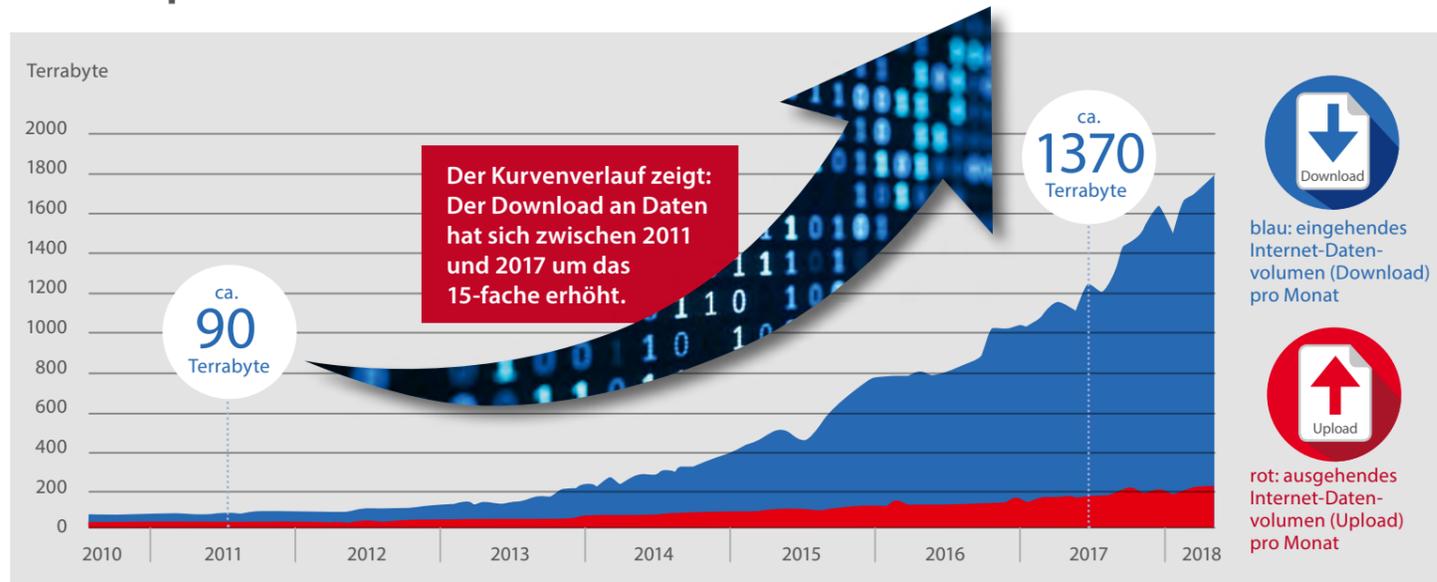
Um sich zu registrieren, teilt der Kunde einfach seine E-Mail Adresse mit und erhält umgehend einen Registrierungslink von den Stadtwerken zugesandt. Jetzt heißt es nur noch: gewünschtes Passwort eingeben – schon ist die Anmeldung abgeschlossen. Und für Registrierungen außerhalb der Geschäftszeiten: Mit der einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitung im Online Service Center gelingt die Registrierung ebenso problemlos und schnell.



Internet-Datenvolumen wächst rasant

Mehr Upload-Bandbreite für komro Kunden

komro
Mehr Freiraum. Mehr Leben.



Für den schnellen Anstieg des Download-Datenvolumens ist der zunehmende Bewegtbildkonsum in Echtzeit aus dem Internet verantwortlich. Das spiegelt sich im großen Erfolg von Streamingplattformen wie amazon prime, youtube oder netflix ect. wider.

Bei den Download-Bandbreiten sind komro Kunden klar im Vorteil. Internetgeschwindigkeiten bis zu 400 Mbit/s sind seit Anfang 2016 im gesamten Stadtgebiet in Rosenheim bei der komro verfügbar.

Auch der Upload wird immer wichtiger. Hier sind es vor allem Anwendungen wie das Hochladen von Dateien oder Bildern in eine sogenannte Cloud. Die komro trägt diesem steigenden Bedarf Rechnung und bietet ab 1. Oktober 2018 flächendeckend

in Rosenheim eine neue Tarifoption an. Die maximale Upload-Bandbreite mit der Tarifoption „komro UPLOAD 40“ beträgt sensationelle 40 MBit/s – für einen geringen Aufpreis kann die Zusatzoption zum Neuanschluss gleich mitbestellt werden. Wer schon einen schnellen Festnetz-Internetanschluss der komro nutzt, kann die Tarifoption ganz einfach nachträglich dazubuchen.

Mit den neuen schnellen Internet-Tarifen der komro ist bald kein nennenswerter Unterschied mehr festzustellen, ob Dateien lokal auf einer Festplatte oder im gesicherten Umfeld einer Cloud abgelegt werden.

Beratung und weitere Infos gibt es wie immer persönlich im komro Kundenzentrum, Am Innreit 2 in Rosenheim, telefonisch unter 08031 365-2418 und im Internet unter www.komro.net.